

Brachvogel — Herzog — Heer — Ganghofer — Gottfr. Keller — Paul Keller — Leimann — Lienhard — Franz Siting — Seidel — Fleischlen — Fontane — Voß — Philippi — Vöns — Bölsche — Blaue Bücher — Inselbücher — auch Kochbücher. Länder-, Völker-, Erd- und Himmelsbeschreibungen sind rege verlangt und abgesetzt worden. Bei Jugendschriften wurden bessere Ausgaben den billigen Ausgaben vorgezogen.

Leichte Literatur wurde so gut wie gar nicht verlangt. Kleine Geschenkbände in Poesie sind ebenfalls rege gefragt worden.

Als ein Übelstand muß es bezeichnet werden, daß eine ganze Anzahl bestellter Bücher mehr als 4 Wochen Zeit benötigte, bis sie hier eintrafen, während mindestens 50% der bestellten Bände noch heute nicht in meinem Besitz sind. Teilweise liegen die Bestellungen bereits 6 Wochen zurück. Hier handelt es sich in der Hauptsache um Bände, die bisher gar nicht oder nur sehr selten verlangt wurden, die man sich also nicht ohne weiteres aufs Lager legen kann.

Auch Antworten, ob etwa bestellte Bücher vergriffen, oder wann lieferbar, trafen höchstens zu 5—10% ein, was zur Folge hatte, daß das Publikum — besonders kurz vor dem Feste — in nicht mißzuverstehender Weise seinen Gefühlen Luft machte und der Buchhändler in den meisten Fällen ebenso wie seine Angestellten als Prügelknabe herhalten mußte. Hier wird Änderung nur allzu notwendig sein.

Hansa-Buchhandlung Leo Rajet.

Bielefeld:

Das Weihnachtsgeschäft war durchaus zufriedenstellend. Die Bücherpreise hemmten den Absatz gar nicht, hier oder dort zwar ein Stoßseufzer: »Ach Gott, was sind die Bücher teuer!« gekauft wurde aber trotzdem. Gute Unterhaltungsliteratur wurde stark verlangt, die Neuerscheinungen gut gekauft. Neben Bismarck, 3. Bd. — Otto Braun — Dmpteda, »Es ist Zeit« — Bloem, »Herrin« — Presber, »silberner Kranich« — Haas, »Der Alte vom Berge« — Lauff, »Sinter Klaas« fanden ganz besonders Zahn, »Jonas Truttmann«, und die beiden Renaissance-Romane von Huna außerordentlich starken Absatz. Auch bei mir wurde besonderer Wert auf gute gediegene Ausstattung gelegt, Bücher mit Holzpapier oder in Pappbänden wurden fast stets zurückgewiesen. Ferner war mehr als in früheren Jahren das Augenmerk des Käufers auf Druck und Satzbild gerichtet, Werke mit schlechtem oder zu kleinem Druck waren schwer abzusetzen. Andererseits ist aber auch das wohllose Zusammenkaufen von Lederbänden einem verständnisvollen Auswählen gewichen. Für Vorzugsdrucke, besonders signierte, wurde anstandslos jeder Preis bezahlt. Stark war auch die Nachfrage nach geschichtlicher Literatur, besonders nach Schreckenbachschen Romanen.

Bei Bilderbüchern und Jugendschriften spielte der Preis ebenfalls keine Rolle, ja den teuren, aber glänzend ausgestatteten Prachtausgaben des Thienemannschen Verlags wurde oft der Vorzug vor billigeren Märchenbüchern gegeben. Neben Thienemann, der mit seiner vorzüglichen Ausstattung den Vogel abschloß, wurden die naturwissenschaftlichen Werke der Franckh'schen Verlagshandlung, die Union-Bücher und die Reinheimer-Märchen stark begehrt. Bilderbücher der höheren Preislagen wurden verhältnismäßig mehr gekauft als billige, auch hier fiel die Ausstattung und die künstlerische Ausführung der Bilder stark ins Gewicht. Das Gartenlaube- und das Kränzchenbilderbuch, sowie die Caspari-Bücher seien hier als Beispiel genannt. Im Gegensatz zu vergangenen Jahren war dieses Jahr die Nachfrage nach guten Kunstkalendern sehr rege. Neben den immer gern gekauften »Kunst und Leben« und den Spemannschen Kalendern wurden Kalender vaterländischer Richtung stark begehrt.

Im großen und ganzen machte sich ein starkes Verlangen nach innerlich wertvoller ernster Literatur geltend. Die Courthz-Mahler-Psychose scheint glücklicherweise überwunden zu sein.

J. D. K ü s t e r N a c h f., Buchhandlung.

Dortmund:

1. Die Bücherpreise hatten hier keinen Einfluß auf den Absatz. Ganz entschieden wurden Bücher in guter Ausstattung vor-

gezogen. Bücher mit Kriegspapier und Pappereinband waren schwer verkäuflich.

2. Bevorzugt wurden schöne Literatur, dann Klassiker, neuere Kunst; alles nach dem Geschmack.

3. Als am meisten beehrte Verfasser sind zu nennen: Bloem, Bonsels, Federer, Frenssen, Gjellerup, Greinz, Gottfried Keller, Paul Keller, Lauff, Presber, Storm, Tagore und Zahn. Stark wurden verkauft: Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Im Felde unbefiegt; Zur See unbefiegt; Ludner, Seeteufel; Vangewiesches Bildwerke und Heimatliteratur, wie Uhlmann-Birgerheide und Wielert.

4. Der Absatz an Jugendschriften und Bilderbüchern hatte nachgelassen. Von den Jugendschriften wurden die von R. Thienemann, Union und Franckh in Stuttgart besonders beehrt. Auch hier gingen die besseren Ausgaben mehr als schlecht aus-gestattete Ware.

5. Leichte Literatur wird in den unserm Vereine angehörenden Firmen wenig geführt und wurde auch kaum verlangt. Dagegen war der Absatz von philosophischen Werken wie Schleich, Gleichen-Rußwurm, Steiner und anderen gut. Viel verkauft wurden gut ausgestattete Werke aus dem Gebiete der Kunst: Seemanns Kunstmappen, Propyläen-Ausgaben und solche in Halb-ledereinbänden.

Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit die den Verlegern schon oft ausgesprochene Bitte, die Bücher nicht in weißem Einbande und nicht ohne Schutzumschlag zu liefern, damit sie sauber und verkäuflich bleiben. Auch möchten wir den Verlegern in ihrem eigenen Interesse empfehlen, die Schutzumschläge mit Rückentiteln zu versehen, da Bücher ohne Rückentitel in den Schränken sonst vom Publikum wie auch von den Angestellten oft übersehen werden und somit weniger Absatz finden. Es sei in dieser Beziehung auf die Gorch Fock'schen und die Zahn'schen Romane hingewiesen, die infolge des deutlichen Rückentitels leicht zu erkennen sind und deshalb auch leicht verkauft werden.

Verein der Buchhändler zu Dortmund.
Friedrich Steffen.

Erlangen:

1. Die hinter den Preisen aller anderen Dinge weit zurückgebliebenen Preise der Bücher haben auf den Absatz zu Weihnachten sehr günstig eingewirkt. Während noch im Laufe des Jahres sehr häufig die ganz unberechtigte Klage über das teure Buch zu hören war, hatte sich allmählich die Erkenntnis beim Publikum durchgerungen, daß Bücher die billigsten Geschenke sind.

2. Weit aus die größte Zahl der Weihnachtsbücherkäufer läßt sich vom Sortimenten beraten, es hängt also von ihm ab, welche Literaturgattungen er verkaufen will. Eine Norm für die am meisten gewählte Preislage zu geben, ist nach der vorstehenden Feststellung unmöglich. Der Preis spielt keine ausschlaggebende Rolle, wenn nur die Ausstattung innen und außen gut ist.

3. Verlangt wurden Bismarcks Erinnerungen, in erster Linie natürlich der dritte Band, aber auch die beiden vorhergehenden Bände, dann die Werke von Bonsels, Vöns und Thoma.

4. Jugendschriften fanden in allen Preislagen guten Absatz. Besonders gefragt waren deutsche Heldensagen. In Bilderbüchern war der Absatz nicht bedeutend, wohl weil diese einen vergleichsweise sehr hohen Preis haben.

5. Die Antwort dieser Frage deckt sich mit der Antwort auf die Frage 2. Im allgemeinen war das Publikum für die Empfehlung ernster Literatur (Kunstwissenschaft, Biographien, Briefwechsel) sehr dankbar, zumal da diese Werke im Vergleich zu vielen Romanen erheblich preiswerter waren.

Ortsverein der Erlanger Buchhändler.
J. A.: Fr. K r i s c h e.

Flensburg:

Das Weihnachtsgeschäft fing hier, wie wohl überall, recht früh an und zog sich durch den ganzen November und Dezember gleichmäßig hin. Es war recht gut zu nennen, wenn die Kunden aus dem abgetretenen Nordschleswig sich auch merklich zurück-

